

Tag der Einheit jährlich mit Krefeldern gemeinsam feiern

Kreistagsvorsitzender Rainer Steffen (SPD) weilte zu Gesprächen in der Partnerstadt

Einen gemeinsamen Vorschlag zur Gestaltung der Feierlichkeiten anlässlich des „Tages der deutschen Einheit“ haben der Vorsitzende der Krefelder SPD-Ratsfraktion, Prof. Dr. Dieter Fischer, und der Vorsitzende des Beeskower Kreistages, Rainer Steffen (SPD), in Krefeld unterbreitet.

Nach den Vorstellungen der Sozialdemokraten soll im jährlichen Wechsel ein Partnerschaftswochenende in Krefeld und Beeskow stattfinden. Auftakt wird in diesem Jahr in Krefeld ein Fest mit allen Partnerstädten der Samt- und Seidenstadt aus dem In- und Ausland sein. Rainer Steffen dankte den Krefeldern für die großzügige Unterstützung beim Aufbau der Beeskower Verwaltung. „Wir haben mit Krefeld einen sehr guten Griff gemacht. Die Berater und ständigen Helfer aus Krefeld sind uns eine große Hilfe. Sie haben viel dazu beigetragen, daß unsere Verwaltung doch schon recht gut funktioniert.“

Prof. Fischer wies darauf hin, daß die Stadt Krefeld in diesem Jahr 2,2 Millionen Mark für die Hilfe in Beeskow und Calau zur Verfügung stellt. Allein die pensionierten ehe-

maligen Mitarbeiter der Krefelder Verwaltung haben in den letzten 12 Monaten über 13 000 Stunden geholfen. „Auch nach der Kreisgebietsreform können die Beeskower mit unserer Unterstützung rechnen“, betonte er.

Im Mittelpunkt eines Gesprächs mit dem Krefelder SPD-Bundestagsabgeordneten Volkmar Kretkowski standen die Verkehrsprobleme des Kreises Beeskow. Rainer Steffen lag natürlich besonders die Ortsumgehung der Kreisstadt am Herzen, deren Realisierung nur schleppend vorankommt. Kretkowski, der auch Mitglied im Verkehrsausschuß des Bundestages ist, sicherte seine Unterstützung für dieses Projekt zu. Er werde im Verkehrsministerium noch einmal auf die Wichtigkeit der Ortsumgehung für Beeskow hinweisen. Beide stimmten darin überein, daß der Ausbau der Verkehrswege in den neuen Bundesländern oberste Priorität genießen sollte, da er die wirtschaftliche Entwicklung vorantreibe. Volkmar Kretkowski: „Wir dürfen aber nicht die Fehler des Westens wiederholen und alles auf die Straße verlegen.“